

Formular für die Verleihung von Schürfrechten für aufgegeben Bergwerke. NuK gewährt dem Empfänger und seinen Teilhabern das Recht, stillgelegte Bergwerke wieder in Betrieb zu nehmen und alle darin gefunden Bodenschätze zu fördern. Er befreit sie für zehn Jahre von den Abgaben für das geförderte Erz, ausgenommen die from, welche dem Bischof nach dem Bergrecht zu leisten sei. Er gestattet ihnen auch, aus den Stiftswäldern Holz zu schlagen, Schmelzöfen und Köblerhütten zu errichten, die öffentlichen Bäche zu nutzen sowie Wege und Brücken anzulegen, soweit andere Untertanen nicht beeinträchtigt werden. Die Hauptleute, Pfleger und Richter des Hochstifts werden angewiesen, die Bergwerksbetreiber zu beschützen.

Kopie (gleichzeitig): BOZEN, StA, BA, BL If. 337ⁿ; f. 352^v.

Druck: Hallauer, Bischof und Landesfürst 307f. (ND 2002, 32f.).

Ern.: Hallauer, Bischof und Landesfürst 293 (ND 2002, 20); Hallauer, Bischof und Landesfürst in Brixen 13.

Unser Text nach f. 337ⁿ. Die geringen Varianten betreffen lediglich orthographische Abweichungen.

Wir, Niclaus etc., beckenen, das wir unseren getrewen etc. von sunderen gnaden und gunst alle und yegliche alte perchwerkh, die vorzeiten gepawt sind worden und da niderligen, besunder all haimlich newfundt, der er selber vindt oder selber ervaren mag von anderen, wa die gelegen sind in unseren herschefften und gerichtten zu perg
5 und zu eben, es sey auf gold, silber, kupfer, eysen, cristallen, farben, edelgestain und yegliche, die da dienen, zu perchwerch verlihen haben, freyen und leihen auch wissentlich mit krafft dits briefs, also das er und sein mitgewerckhen, so er zu im nympt etc. (ponantur nomina), dieselben gruben und paw auftun, arbeiten und uben mugen, als perckwerchs recht ist. Wir haben auch im und seinen mitwerchern die gnad gethan,
10 das sy solhe artzt²⁾ und metall, so in daraus gevallet, wechselfrey³⁾ haben und verkaufen mugen nach irer notturfft, wa und wenn sy wellen, die nachsten x jar nacheinander von demselbigen tag und sy artzt erlangen und finden kunfftig zuraiten. Aber unser from⁴⁾ sol uns davon gefallen, als perchwerchs recht ist. Wir mainen auch, das sy aus den gemain walden daselbs holtz nemen und dartzu geprauchten und an die freyen
15 pach smeltz hutten slahen und kolstet⁵⁾ machen, da man holtz legt und kol prent⁶⁾, auch weg und steg dartzu haben nach irer noturfft, alfuerer sy das anderen leuten an mercklichen schaden und nach perckwerchs recht pillich haben sullen trewlich und ungeverlich.

Wir mainen auch und schaffen mit yeglichem unseren haubtmann, pflegeren, richteren und ambtewten, das ir dem benanten etc. und seinen mitwerchern vestiglich dabey schirmet und halt nach perchwerchs rechten. Das ist unser maynung ernnstlichen.

13 from: fronnn.f. 352ⁿ.

1) Datierung im Anschluss an Nr. 4361, welche im Lebensregister unmittelbar vorausgeht.

2) Erze.

3) Wechsel; s.o. Nr. 4361 Anm. 8.

4) Fron, Abgabe an den Landesberrn; s.o. Nr. 4361 Anm. 6.

5) Koblenmeiler.

6) Holzkoblerzeugung.